

Geschreibung der sitten des Landes auff's fürkzt vnd in der gemein.

Das Beyerisch Volck (gemeinlich davon zu reden) ist geistlich / schlecht vnnnd gerecht / gehet / läuffe
gern Kirchfórten / hat auch viel Kirchfart / legt sich mehr auff den Ackerbau vnnnd das Vieh / denn
auff die Krieg / denen es nicht fast nachlaufft / bleibt gern daheim / reyszt nicht fast auß in frembde
Land / trinckt sehr / macht viel Kinder / ist etwas vnfreundlicher vnnnd eynmütiger als die nicht viel außkom-
men / gern eynheims erhalten / wenig Handthierung treiben / frembde Land vnnnd Gegend heimsuchen / Ach-
ten nicht der Kauffmanschafft / kommen auch die Kauffleute nicht fast zu jnen / vnnnd im ganken Beyerland
sind dreyerley Stánd / die da zu ehren vnnnd verwalten Land vnnnd Leut gebraucht werden. Der gemein
Mann / so auff dem Bá vnnnd Land sikt / gibt sich auff den Ackerbau vnnnd das Vieh / ligt demselben allein
ob / darff sich nichts on geschafft der Obrigkeit vnderstehen / wirdt auch in keinen Raht genossen oder Lands-
schafft erfordert / doch ist er sonst frey / mag auch frey ledig engne Güter haben / dient seinem Herren / der
sonst kein aewalt ober ihn hat / jährlich Belt / Zygse vnnnd Scharbach / thut sonst was er wil / sikt tag vnnnd nacht
bey dem Wein / schenket / singt / tanzt / kartet / spielt / mag Wehren tragen / Schweinspieß vnnnd lang Mess-
ser. Grosse vnnnd oberflüssig Hochzeit / Todtenmal vnnnd Kirchtag haben / ist ehrlich vnnnd vnstráfflich / reicht
keinem zu nachtheil / kompt keinem zum vbel. In Nidern Beyer / so sich des Rechtbuchs nit brauchet / siken
sie